



## Glückstrahlende Menschen im Wiener Rathaus:

Flüchtlinge aus dem befreiten Sudetenland als Gäste der Stadt Wien  
=====

Selten hat der grosse Festsaal des Wiener Rathauses so ernste und doch wieder glückliche Gesichter gesehen wie Mittwoch nachmittags, als der Bürgermeister über 1000 in Wien untergebrachte sudetendeutsche Flüchtlinge zu einer Jause geladen hatte. Aus 5 Lagern Wiens kamen diese Menschen zusammen, die vornehmlich Südmähren verlassen mussten, um der Gewalt und Rohheit der tschechischen Soldateska zu entgehen. Urbau, Klein-Tajax, Neubistritz, Feldsberg, Zub, Zlabins und Ranzern, Tiefenbach, Fratting und Piesling, Slawathen und Znaim waren vertreten, aber auch sehr viele Flüchtlinge aus Pressburg waren zu bemerken. Noch konnte man in ihren Gesichtern den Schrecken über die Plünderung von Vieh und Getreide durch tschechisches Militär sehen und die Angst, nicht nur das eigene, sondern auch das Leben teurer Angehöriger verlieren zu müssen.

Gestern aber waren sie froh, <sup>Gäste</sup> vom Bürgermeister der Stadt sein zu dürfen, die in so grosszügiger Weise sich so vieler tausender von Flüchtlingen aus dem Sudetenland angenommen hatte. Alte Männer und Frauen waren es, aber auch zahlreiche Kinder, aus deren Augen die Lichter wiederstrahlten, die sie umgaben, und die alle mitfühlten die grossen Ereignisse, die ihre und des ganzen Sudetenlandes Befreiung begleiteten.

Als der Bürgermeister in Begleitung seiner Frau, des Vizebürgermeisters Kozich, der Frau Bürgermeister Blaschke, des Magistratsdirektors der Stadt Wien, des Vorsitzenden des sudetendeutschen Heimatbundes Hofrat Partisch und anderer Herren den Saal betrat, tönte ihm heller Jubel entgegen. Zwei kleine Mädchen übergaben ihm und seiner Frau Blumensträuße und übermittelten ihm den Dank des jüngsten in das Deutsche Reich aufgenommenen Landes.

Während der Jause, die Bürgermeister Neubacher gab, hielt er auch eine kurze Ansprache:

"Sudetendeutsche Männer und Frauen. Meine lieben Kinder! Ich bin aufrichtig beglückt, dass ich Sie hier empfangen und ein wenig bewirten kann. Es ist uns wirklich innerste Befriedigung, und eine Herzensfreude, dass wir in den Tagen der grossen Entscheidungen in der sudetendeutschen Frage in Wien Gelegenheit gehabt haben, Ihnen unsere Gastfreundschaft anzubieten und uns so gut es ging um die Brüder aus dem Sudetenland zu kümmern.

"Heute begrüsse ich Sie im Festsale des Wiener Rathauses, und ich möchte Sie, Männer und Frauen und diesmal auch ganz besonders die Kinder, bitten, diesen Saal im Gedächtnis zu behalten, denn dieser Saal ist in die Geschichte des Kampfes um die deutsche Einheit eingegangen. In diesem Saale hat am 9. April unser und Euer grosser Führer und Befreier den Tag des Grossdeutschen Reiches verkündet. Wir werden in dieser feierlichen Stunde nie vergessen, dass so kurz nach der Schaffung des Grossdeutschen Reiches, das noch grössere Reich der Deutschen erstand.

"Wenn wir diese Entwicklung überblicken, erfasst uns eine wahre Andacht vor dem Walten des Geistes der Geschichte und uns überkommt eine unaussprechliche Dankbarkeit für den grossen Mann, der durch seine starke Haltung diesen Erfolg herbeigeführt hat. Auf die Grösse dieser Entwicklung

